

16/185-186

Die Antwort sei durch [Jean-Louis] Fabrice nach Holland und von dort nach England gebracht worden. Sonst seien zwischen England und Savoyen keine Briefe ausgetauscht worden.

Was die Flüchtlinge angehe, die sich in die Täler zurückgezogen hätten, wisse man auch in der Eidgenossenschaft, welche Kosten deren Verfolgung verursache.

Die vermuteten Abmachungen mit [Don Lopez de Ayala y Cardenas] Graf von Fuensalida seien reine Hirngespinnste. Im weitem erwähne der Ambassador, England und Holland hätten beschlossen, Frankreich sei von der Bresse und der Dauphiné anzugreifen. Dieses und noch andere Vorhaben aber hätten durch Savoyen nicht verhindert werden können. Es sei genügend bekannt, dass das Herzogtum damals über zu wenig Truppen verfügt hätte, um von Casale und Pinerolo in die Dauphiné einzudringen. Zuviele Savoyarden seien nämlich in die Eidgenossenschaft geflüchtet oder hätten sich in Württemberg, Holland und England aufgehalten.

Der Ambassador behaupte zudem, man habe diese Informationen von Prädikanten in der Languedoc erhalten. Es glaube aber doch niemand im Ernst, man vertraue solch wichtige Nachrichten Leuten an, denen Gefangennahme drohe.

[Nicolas de] Catinat [seigneur de Saint-Gratien] habe wahr erklärt, er habe keine Vollmacht, eigenhändig zu kapitulieren.<sup>1</sup>

1) vgl. Rott/Représentation IX, 298 ff

Kopie  
AH 16, 391-395 - Blatt 395<sup>r</sup> leer

1658 November 28., Muri

A

BRIEF VON ABT AEGID VON WALDKIRCH AN DEN LANDVOGT [IN DEN FREIEN AEMTERN, HANS PETER] TRINKLER

Man erzähle sich, er und der Landeshauptmann [Beat Jakob I. Zur-

lauben] hätten in seinem Wildbann gejagt. Er möchte diese seine Beschwerde jedoch vertraulich vorbringen, in der Hoffnung, dass sie die Jagdrechte des Konvents inskünftig respektieren würden und so das gute Einvernehmen erhalten bleibe.

---

Kopie  
AH 16, 396

## 187

1669 Januar 11., Rapperswil

C

BRIEF VON GUARDIAN LUDWIG [VON WIL] AN UNBEKANNT [IN ZUG]

---

Der Brief berichtet von einer Spende von 10 Kronen, welche ein Glarner dem Kapuzinerkloster Rapperswil gemacht, und von der Hochzeit der jüngsten Tochter Heinrich II. [Zurlauben] oder der Tochter von dessen Bruder [Beat Jakob I.]

---

Original, teilweise beschädigt.  
AH 16, 397

## 188

1658 November 22., Wettingen

A

BRIEF VON FRATER JOSEF [MEGLINGER] AN UNBEKANNT

---

Leider hätten ihm bis jetzt Mittel und Möglichkeiten gefehlt, sich bei ihm für seine Wohltaten zu bedanken. Er erinnere sich aber, dass er [Adressat] einst den Wunsch geäußert habe, ein Berner Wappen zu besitzen. Deshalb habe er "rudi penicillo" ein solches gezeichnet und wolle es ihm als kleines Andenken zusenden.

Gleichzeitig möchte er sich auch nach dem Befinden seiner, Meglingers, Mutter [Paula Stocker] erkundigen.

---

Original - AH 16, 398<sup>r</sup>